

Jahresbericht 2022 des Vereins Japp si Reewmi

Umweltschutz und Arbeit mit Jugendlichen im Senegal

1. Vereinsmitglieder

Der Verein Japp si Reewmi hatte im Jahr 2021 keine Neueintritte und keine Austritte zu verzeichnen. Es sind nach wie vor vier Vereinsmitglieder, wovon drei den Vorstand bilden.

2. Putzaktionen mit Jugendlichen und mit Frauen im Senegal

Im Jahr 2022 fanden 50 Putzaktionen in den Quartieren von Mbour und 25 an den Stränden von Dakar statt. In Dakar sind es meistens 11 Jugendliche, die die Putzaktionen ca. alle zwei Wochen durchführen. Die Arbeiten in Mbour wurden 2022 mehrheitlich von Frauen in den Quartieren durchgeführt, manche von ihnen hatten auch ihre Kleinkinder dabei. Mehrere dieser Frauen hatten Albourey Seck gefragt, ob sie bei den Aufräumarbeiten mitmachen könnten, die sie schon mehrmals gesehen hatten. Einmal an einem Samstagnachmittag wurde auch eine Putzaktion mit den grösseren Kindern durchgeführt, die viel Spass hatten bei der Arbeit.

Albourey Seck leitet die Arbeiten an und macht die Administration. Wenn er nicht vor Ort ist, werden die Arbeiten in Dakar von einem der Jugendlichen (dem «Gruppenchef») und die Arbeiten in Mbour von Tidiane Badiane (einem Bekannten von Albourey Seck) angeleitet, die beide oft mit Albourey Seck in Kontakt sind. Khalifa Souw, der Onkel von Albourey Seck, arbeitete 2022 altershalber nicht mehr in dem Projekt mit. Albourey Seck entscheidet jede Woche, wie viele Personen putzen gehen; dies hängt davon ab, wie viele Abfälle herumliegen und auch davon, wie viel Geld zur Verfügung steht. 2022 arbeiteten in manchen Wochen nur 8 Frauen oder Jugendliche, manchmal 9, 10 oder 11; im Durchschnitt waren es 10. Die Abfälle wurden jeweils von 14 Uhr bis 17 Uhr gesammelt.

Albourey Seck sprach auch in diesem Jahr oft mit den Jugendlichen und mit den Frauen über den Sinn dieser Arbeit. Es war wichtig, den Unterschied zwischen organischen und anorganischen Abfällen zu zeigen und dass diese nicht gemischt werden sollen und zu erklären, warum diese Abfälle nicht direkt in den Quartieren verbrannt werden sollen.

Am Meer in Mbour wurden 2022 keine Abfälle gesammelt, da der Abtransport von dort aus weit und sehr teuer ist und bisher leider keine Unterstützung von der Gemeinde oder von den Hotels möglich war.

Die Abfälle wurden in grossen Plastiksäcken gesammelt, die am Abend von einem Pferde- oder Esel fuhrwerk abgeführt wurden. Sie wurden auch 2022 auf eine Abfallhalde ausserhalb der Wohngebiete geführt, wo sie verbrannt wurden. Leider gibt es im Senegal (wie in fast allen afrikanischen Ländern) keine Kehrichtverbrennungsanlagen, sodass die Abfälle offen verbrannt werden und die Verbrennungsenergie nicht genutzt wird.

Alle Mitarbeitenden erhielten an den Putztagen jeweils Wasser und Kaffee und manchmal Sandwiches und 4.50 bis 5.50 CHF pro Nachmittag. Der Gruppenchef erhielt jeweils 7.50 CHF. Der Transport der Abfälle mit dem Pferdekarren kostete jedes Mal 30 CHF. Die Kehrichtsackrollen kosteten 2022 noch jedes Mal 12 CHF (es wurden weniger Säcke pro Arbeitsnachmittag gebraucht als 2021).

Die vier im Jahr 2021 aufgestellten Abfalltonnen in Mbour wurden regelmässig von einem Jungen, der einen Esel besitzt, geleert. Er transportierte diese Abfälle ebenfalls zu einer Abfallhalde ausserhalb der Wohngebiete. Der Junge erhielt dafür 8 CHF pro Monat.

3. Anfragen um Unterstützung an die Politik im Senegal

Albourey Seck hat auch 2022 versucht, beim Maire von Mbour Unterstützung für das Projekt zu bekommen: Bis jetzt waren aber alle Anfragen erfolglos. Auch die Hotelbesitzer am Meer, die sich zwar über die Arbeiten freuten, waren nicht interessiert, mitzuhelfen.

4. Suche nach Wegen zur Abfalltrennung

Im Januar 2022 hat Anet Spengler zusammen mit den Frauen in Mbour angefangen, die PET-Abfälle von den anderen Abfällen zu trennen und in separaten Säcken zu sammeln. Sie hat versucht, einen Weg für das PET-Recycling im Senegal zu finden, da sie von einer Firma gehört hat, die daran arbeitet. Leider waren alle im Internet angegebenen Stellen, Adressen und Telefonnummern nicht besetzt und niemand antwortete auf die Anfragen und auch an der angegebenen Adresse war nichts mehr als ein paar Überreste einer Sammelstelle zu finden. Die Suche geht weiter.

5. Webseite und soziale Netzwerke

Um für das Projekt zu werben und darüber zu informieren, besteht die Webseite: <https://www.japp-senegal.com/> Sie muss noch ergänzt, übersetzt und laufend unterhalten werden.

Albourny Seck berichtet regelmässig auf Facebook über die Arbeiten und postet Fotos und Filme. So sollen auch neue SpenderInnen gefunden und andere Leute motiviert werden, auch solche Putzaktionen zu starten.

Renata Messerschmidt (Vizepräsidentin) und Anet Spengler (Aktuarin) informieren jeweils ihre Bekannten und Verwandten über das Projekt, sodass Interessierte mithelfen können, dass die Arbeiten weitergehen.

Albourny Seck, Renata Messerschmidt und Anet Spengler machen ihre Arbeit für das Projekt ehrenamtlich.

6. Ausblick

Wir suchen nach Wegen, wie eine Abfallverbrennungsanlage im Senegal initiiert werden könnte.

Wir wollen 2023, nach zwei Berichtsjahren, die Gemeinnützigkeit des Vereins Japp si Reewmi im Kanton Baselland beantragen.

Wir möchten neue Vereinsmitglieder finden.

Den Teil «Bäume pflanzen» haben wir noch nicht in Angriff genommen, da dafür noch nicht der richtige Ort gefunden ist und wir uns mit den zur Verfügung stehenden Mitteln auf das Abfallprojekt konzentrieren wollen.

7. Jahresrechnung 2022

Text	Einnahmen	Ausgaben
Übertrag von 2021	70.00	
Mitgliederbeiträge:	240.00	
Spenden (private)	8'206.00	
Material: Kehrriechtsäcke: 75 x 12 CHF		900.00
75 x Wasser, Kaffee, Snacks, für Ø10 Personen à 1 CHF		750.00
75 x Taschengeld für Ø10 Personen à 5 CHF = 50 CHF		3'750.00
75 x Abfälle abführen à 30 CHF		2'250.00
12 x Abfälle aus den Tonnen abführen à 8 CHF		96.00
Kontogebühren		85.00
Total	8'516.00	7'831.00
Übertrag für 2023		685.00
TOTAL	8'516.00	8'516.00

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern für die Unterstützung dieses Projektes.

Die IBAN-Nummer des Projektkontos ist: CH90 0900 0000 1551 9571 3 (Postfinance)

Für den Jahresbericht und die Jahresrechnung: Albourny Seck (Präsident), Renata Messerschmidt (Vizepräsidentin) und Anet Spengler (Aktuarin)

8. Fotos



Abb. 1: Arbeitsbesprechung in Mbour



Abb. 2: die Equipe der Frauen und Kinder in Mbour



Abb. 3 Abfälle im Quartier in Mbour vor der Arbeit



Abb. 4 nach der Arbeit im Quartier in Mbour



Abb. 5 Vor der Arbeit im Quartier in Mbour



Abb. 6 Nach der Arbeit im Quartier in Mbour



Abb. 7 eine der Frauen bei der Arbeit in Mbour



Abb. 8 Nach der Arbeit mit den Kindern in Mbour



Abb. 9 Abführen der Abfälle in Mbour



Abb. 10 Die Mülltonne im Quartier in Mbour



Abb. 11 Abfälle vor dem Marktplatz in Mbour vor der Arbeit



Abb. 12 nach der Arbeit vor dem Marktplatz in Mbour